

<b>Vorwort</b> .....	3	<b>4. Kopiervorlagen</b>	
<b>1. Grundlagen</b> .....	4	KV 1: Bildkarten 1–4: Haus .....	24
1.1. Überblick: Die fünf Hauptregeln .....	4	KV 2: Bildkarten 5–8: Sport .....	25
1.2. Grammatik – Einige wichtige Grundlagen für Kommaregeln .....	5	KV 3: Bildkarten 9–12: Berufe .....	26
1.2.1. Nebenordnende Konjunktionen .....	5	KV 4: Bildkarten 13–16: Zeitalter .....	27
1.2.2. In jedem Satz ein Verb .....	5	KV 5: Nomenkarten .....	28
1.2.3. Das „zu“ und seine unterschiedlichen Aufgaben .....	7	KV 6: Verbkarten .....	29
1.2.4. Hier fehlt der Lesefluss .....	8	KV 7: Konjunktionen .....	30
1.2.5. Oh, das ist ein Ausruf! .....	8	KV 8: Infinite Verbformen .....	31
<b>2. Kommaregeln</b> .....	9	KV 9: Finite Verben/Zusammengesetzte Verbformen .....	32
2.1. Kommaregeln für Anfänger .....	9	KV 10: Hilfsverben .....	33
2.1.1. Aufzählungen .....	9	KV 11: Das „zu“ in Infinitivgruppen .....	34
2.1.2. Satzgefüge .....	9	KV 12: Gestörter Lesefluss .....	35
2.1.3. Infinitivgruppen mit „zu“ .....	9	KV 13: Aufzählungen .....	36
2.1.4. Einschübe und Erläuterungen .....	10	KV 14: Satzgefüge – Konjunktionale Nebensätze .....	37
2.1.5. Anreden und Ausrufe .....	10	KV 15: Satzgefüge – Relativsätze .....	38
2.1.6. Abschlussübung .....	11	KV 16: Infinitiv mit „zu“ .....	39
2.2. Kommaregeln für Fortgeschrittene .....	11	KV 17: Einschübe und Erläuterungen/ Anreden und Ausrufe .....	40
2.2.1. Aufzählungen – Was man statt „und“ benutzen kann .....	11	KV 18: Abschlussübung für Anfänger .....	41
2.2.2. Satzgefüge – Eingefügte, abhängige und verschachtelte Nebensätze .....	11	KV 19: Aufzählungen ohne „und“ .....	42
2.2.3. Signale für Infinitivgruppen .....	12	KV 20: Geschichten mit verschachtelten Nebensätzen schreiben .....	43
2.2.4. Apposition – Ein beliebter Einschub .....	12	KV 21: Satzgefüge erkennen .....	44
2.2.5. Anrede in Briefen .....	13	KV 22: Apposition – Hauptsatz .....	45
2.2.6. Abschlussübung .....	13	KV 23: Appositionen in verschiedenen Kasus ..	46
2.3. Kommaregeln für Könner .....	13	KV 24: Anreden bei Briefen .....	48
2.3.1. Nur Gleichwertiges braucht Kommas .....	13	KV 25: Abschlussübung für Fortgeschrittene ...	49
2.3.2. Relativsätze in allen Fällen/ Indirekte Fragesätze .....	14	KV 26: Adjektive in Aufzählungen .....	51
2.3.3. Infinitivgruppen – Hier ohne Komma .....	15	KV 27: Relativsätze in allen Fällen/ Indirekte Fragesätze .....	53
2.3.4. Zusätze in unterschiedlichen Formen .....	15	KV 28: Nachgestellte Erläuterungen/ Gegensätze .....	55
2.3.5. Ausrufe .....	17	KV 29: Partizipgruppen/Parenthesen .....	56
2.3.6. Abschlussübung .....	17	KV 30: Wörtliche Rede/Ausruf .....	57
2.4. Kommaregeln für Spezialisten .....	17	KV 31: Abschlussübung für Könner .....	58
2.4.1. Aneinanderreihung von gleichwertigen Sätzen .....	17	KV 32: Leseverständnis bei gleichwertigen Sätzen/Unvollständige und verkürzte Nebensätze .....	60
2.4.2. Unvollständige und kurze Nebensätze ..	17	KV 33: Zeit-, Orts- und Literaturangaben/ Verneinen, bitten, betonen .....	61
2.4.3. Keine Missverständnisse bei fakultativen Kommas .....	18	KV 34: Keine Missverständnisse .....	62
2.4.4. Zeit-, Orts- und Literaturangaben .....	18	KV 35: Nebensätze nach Plan 1 .....	64
2.4.5. Verneinen, bitten und betonen .....	19	KV 36: Nebensätze nach Plan 2 .....	65
2.4.6. Kommas gegen Missverständnisse .....	19	KV 37: Schulweg mit Hindernissen .....	66
2.5. Übersicht .....	19	KV 38: Aufgabenkarten .....	67
<b>3. Spiele</b> .....	21	<b>5. Lös</b>	
3.1. Nebensätze nach Plan .....	21		
3.2. Knickspiel .....	21		
3.3. Schnell gewinnt .....	22		
3.4. das-dass-Rennen .....	22		
3.5. Schulweg mit Hindernissen .....	23		

## Vorwort

Die Kommasetzung erscheint vielen Schülern als undurchdringlicher Regelwald, in dem es so viele Vorschriften gibt, dass sie meinen, keine Chance zu haben, sich jemals darin zurechtzufinden. Tipps wie „Setze ein Komma, wenn du atmest“ oder „nach Gefühl“ kombinieren sie oft mit einigen erlernten Regeln. Manch einer geht eher sparsam mit Kommas um, manch anderer setzt viel zu viele – meist aus Angst, eines zu vergessen. Aber bei der Kommasetzung geht es nicht nur darum, beispielsweise in Klassenarbeiten, möglichst wenige Fehler zu machen. Natürlich sollen Texte darüber hinaus auch strukturiert und somit gut lesbar sein. Viel spannender – und auch für jeden verständlich – wird es allerdings, wenn man sich klarmacht, welchen Einfluss ein Komma auf die Aussage eines Satzes haben kann. Dazu ein paar Beispiele:

1. „Verhaftet ihn nicht laufen lassen!“

Ein Verdächtiger ist umstellt. Da bekommt der Einsatzleiter diese SMS. Jetzt ist er total verwirrt. Was soll er tun? Könnte ein fehlendes Komma ihn vielleicht seinen Job kosten? Was meint der Schreiber?

„Verhaftet ihn, nicht laufen lassen!“ (Das ist der Täter!)

„Verhaftet ihn nicht, laufen lassen!“ (Bloß nichts unternehmen, der Kerl ist unschuldig!)

2. „Sonja meine Freundin und ich fuhr am Wochenende an die Ostsee.“

Hatten nun zwei oder drei Personen eine gute Zeit am Meer?

„Sonja, meine Freundin, und ich fuhr am Wochenende an die Ostsee.“ (zwei Personen)

„Sonja, meine Freundin und ich fuhr am Wochenende an die Ostsee.“ (drei Personen)

3. „Wir essen jetzt Onkel Hans!“

Handelt es sich hier um Kannibalen, die Appetit auf Onkel Hans verspüren, oder um Menschen, die die Kommasetzung nicht so ernst nehmen und ihren Onkel zum Essen rufen?

„Wir essen jetzt Onkel Hans!“

„Wir essen jetzt, Onkel Hans!“

Kommas helfen also, Sachverhalte darzustellen bzw. Missverständnisse zu vermeiden. Sie nehmen daher eine viel wichtigere Rolle beim Schreiben eigener Texte ein, als von vielen Schülern normalerweise angenommen wird. Ist die Notwendigkeit von Kommas erkannt, gilt es, den Schülern Mut zu machen, diese richtig zu verwenden.

Die Kommaregeln lassen sich durchaus verstehen, denn es gibt nur fünf Hauptregeln. Die meisten Schüler der Sekundarstufe kennen zumindest die Aufzählung. Warum also nicht auch den Rest?

Der Aufbau in diesem Heft bezieht sich immer auf diese fünf Hauptregeln, zu denen Sie in jedem Kapitel mehr Informationen und Übungen finden, beginnend mit den notwendigen Grundlagen der Grammatik. Diese Struktur erlaubt es, entweder alle Kommaregeln vom Überblick bis zu den Feinheiten zu erarbeiten, eine einzelne Regel zu vertiefen oder einfach schon Gelerntes auf unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen zu wiederholen und zu festigen. Mit abwechslungsreichen Spielen sichern Ihre Schüler ihr Wissen und stärken zusätzlich ihr Gespür für die richtige Kommasetzung.

# 1. Grundlagen

Das Wissen, dass alle Kommaregeln einer der fünf Hauptregeln zugeordnet werden können, erleichtert den Zugang zur Kommasetzung sehr. Ihre Schüler lernen die Hauptregeln und üben, sie anzuwenden, bevor sie nach und nach Feinheiten und Besonderheiten kennenlernen.

Wichtig für die Kommasetzung ist die sichere Beherrschung einiger grammatischer Grundlagen. Sie werden nach einem kurzen Überblick über die Hauptregeln erklärt und geübt, damit Ihre Schüler diese Regeln wirklich verstehen und anwenden können. Kopiervorlagen, die die Grundlagen vermitteln, erkennen Sie an diesem Symbol:



## 1.1. Überblick: Die fünf Hauptregeln

Kompliziert scheint die Kommasetzung nur, wenn man versucht, jede Feinheit der fünf Hauptregeln als eigene Regel zu lernen. Das ist nicht nötig. Stattdessen werden die hier vorgestellten Regeln in jedem Kapitel Schritt für Schritt verfeinert.

### 1. Aufzählungen



Egal ob Wörter, Wortgruppen oder Sätze aufgezählt werden – immer gilt: Überall, wo man dazwischen auch ein „und“ einsetzen könnte, muss ein Komma stehen. Meistens wird das letzte Glied der Aufzählung mit „und“ oder „oder“ angehängt. Deswegen steht dort kein Komma.

Beispiele: Fritz, Egon, Hans und Paul spielen Fußball. Kai liest gut, rechnet vorzüglich und malt schön. Ich komme nicht, weil es kalt ist, weil ich kein Geld für den Bus habe und weil ich sowieso keine Lust habe.

### 2. Satzgefüge



Das Komma trennt Hauptsatz und Nebensatz voneinander. Ein Hauptsatz ist ein Satz, der für sich stehen kann. Der Nebensatz kann dagegen in einem Text nicht alleine vorkommen. Er ist von einem Hauptsatz oder einem anderen Nebensatz abhängig.

Tipp: In einem Satz (egal ob Haupt- oder Nebensatz) gibt es normalerweise nur ein gebeugtes (= finites) Verb. Wenn zwei und mehr finite Verben zwischen den Satzschlusszeichen stehen, sollte man überlegen, wie sie durch Kommas getrennt werden können.

Beispiele: Er schimpfte laut, weil er den Bus verpasst hatte. Der Käfer, der auf der Wiese krabbelt, schillert bunt. Die Ferien, in denen ich in Frankreich fast verloren gegangen wäre, werde ich nie vergessen.

### 3. Infinitivgruppen mit „zu“



Infinitivgruppen bestehen aus einem Infinitiv mit „zu“ und zusätzlichen Wörtern.

Beispiele: Er beschließt, heute früher zu gehen. Er verbrachte viel Zeit damit, seine Fußballbilder zu sortieren.

### 4. Einschübe und Erläuterungen



Einschübe und Erläuterungen unterbrechen den Lesefluss. Sie stören sozusagen und werden durch Kommas abgetrennt. Wenn man beim Lesen das Komma mitspricht, merkt man, dass es an der richtigen Stelle steht.

Beispiele: Fiffi, mein Hund, beißt eigentlich nie. Obst, besonders Äpfel und Birnen, esse ich gern. Total genervt, so fanden wir ihn vor der verschlossenen Tür.

Auch Redebegleitsätze unterbrechen bei der wörtlichen Rede den Lesefluss. Sie werden durch Kommas von der wörtlichen Rede abgetrennt.

Beispiele: „Das ist doch einfach“, sagte er. „Soll ich“, fragte sie, „dieses Kleid kaufen?“

## 5. Anreden und Ausrufe



Anreden werden durch Kommas abgetrennt.

Beispiele: „Frau Schulz, könnte ich bitte das Buch bekommen?“ „Du, pass bitte auf!“

Ausrufe oder Ausdrücke, die verdeutlicht werden sollen, werden durch Kommas abgetrennt.

Beispiele: Oh, das tut mir leid. Er verspätet sich, leider.

## 1.2. Grammatik – Einige wichtige Grundlagen für Kommaregeln

Viele Schüler denken, Rechtschreibung und Zeichensetzung hätten nichts mit Grammatik zu tun. Das ist leider falsch. Wer die Grammatik versteht, hat es insgesamt leichter mit dem richtigen Schreiben und für die Kommasetzung braucht man einige grammatische Grundkenntnisse.

### 1.2.1. Nebenordnende Konjunktionen



Konjunktionen (Bindewörter) verbinden etwas. Das können Wörter, Wortgruppen oder Sätze sein.

Man kann entweder Dinge verbinden, die gleichwertig sind, oder solche, bei denen Unterschiede in der Wertigkeit bestehen. Konjunktionen, die gleichwertige Dinge verbinden, heißen nebenordnende

Konjunktionen. Deshalb werden sie häufig für Aufzählungen gebraucht. Im Gegensatz dazu verbinden unterordnende Konjunktionen (untergeordnete) Nebensätze mit (übergeordneten) Hauptsätzen (siehe unten).

Beispiele für nebenordnende Konjunktionen (siehe auch KV 7):

aber, also, anderenfalls, auch, daher, darum, denn, dennoch, entweder – oder, ferner, genauso, insofern, nicht nur – sondern auch, oder, somit, sowie, sowohl – als auch, trotzdem, und, weder – noch, zudem

Für Aufzählungen kommen im Wesentlichen folgende nebenordnenden Konjunktionen infrage: beziehungsweise, entweder – oder, ferner, oder, sowie, sowohl – als auch, und, weder – noch.

Beispiele: Hugo, Hans und Werner spielen Fußball. Hugo, Hans oder Werner spielen im Sturm. Hugo sowie Hans und Werner haben Tore geschossen. Sowohl Hugo als auch Hans und Werner haben noch nie eine Gelbe Karte bekommen. Weder Hugo noch Hans oder Werner haben sich im letzten Jahr verletzt.

### 1.2.2. In jedem Satz ein Verb



Wenn es heißt, dass Sätze in Satzgefügen voneinander getrennt werden, ist es gut zu wissen, was diese Begriffe bedeuten.

Unter einem Satz verstehen Schüler normalerweise das, was zwischen zwei Punkten (oder anderen Satzschlusszeichen) steht. Oft stimmt das so allerdings nicht, denn häufig stehen mehrere Sätze hintereinander, bis irgendwann der Punkt kommt. Ein solches Konstrukt, bei dem mehrere Sätze zusammengefügt werden, nennt man Satzgefüge. Da jeder Satz für sich erkannt werden will, muss er irgendwie vom Rest getrennt werden. Das geht am einfachsten mit Kommas.

Das klingt schlimmer, als es ist, da es nur zwei Arten von Sätzen gibt: Hauptsatz (HS) und Nebensatz (NS, manchmal auch Gliedsatz genannt). Diese kann man gut voneinander unterscheiden. Wichtig ist, dass jeder Satz ein Verb, und zwar ein finites Verb (Vollverb), enthält. Bevor also Sätze betrachtet werden, sollte man über Verben Bescheid wissen.

### Infinites Verb

Der **Infinitiv**, die Grundform des Verbs, ist Schülern meist bekannt: laufen, schlafen, essen, singen.

„Infinit“ heißt unbestimmt, d. h., es ist dem Infinitiv nicht anzusehen, wer etwas tut und wann es getan wird.

Neben dem Infinitiv gibt es noch zwei andere Verbformen, die infinit (unbestimmt) sind:

**Partizip I (Partizip Präsens):** gebildet aus dem Infinitiv + -d: sitzend, schlafend, kauend, bestimmend

**Partizip II (Partizip Perfekt):** meistens gebildet mit der Vorsilbe ge- und der Endung -t oder -en: gegessen, geschlafen, gekaut, bestimmt

Diese Verbform wird gebraucht, um die Perfektformen zu bilden: Ich bin gekommen. Du hast verschlafen.

Er ist gerannt.

### 2.3.3. Infinitivgruppen – Hier ohne Komma



Grundsätzlich können Infinitivgruppen mit „zu“ fast immer durch Kommas abgetrennt werden. Für Schüler ist es eher verwirrend, wenn zu einer einmal verstandenen Regel Abweichungen wie Muss- oder Kann-Regeln eingeführt werden. Daher wird hier auf diese Unterscheidung verzichtet. Nur in drei Fällen wird der Infinitiv mit „zu“ nicht mit Kommas abgetrennt. Das betrifft Sätze, in denen die Infinitivgruppe von den Verben „scheinen“, „pflegen“ oder „brauchen“ abhängig ist.

Beispiele: Er scheint sich sehr wohlfühlen. Sie pflegen vor dem Frühstück zu laufen. Du brauchst keinen Kuchen mitzubringen.

### 2.3.4. Zusätze in unterschiedlichen Formen



Nachdem Einschübe und Erläuterungen in Kapitel 2.1.4. eingeführt wurden und die Apposition (Kapitel 2.2.4.) bekannt ist, werden hier weitere Formen von Einschüben und Erläuterungen genauer betrachtet.

#### Nachgestellte Erläuterungen

Nachgestellte Erläuterungen werden besonders deutlich, wenn sie durch folgende Ausdrücke eingeleitet werden: also, besonders, das heißt (d. h.), insbesondere, nämlich, und das, und zwar, unter anderem (u. a.), vor allem, zum Beispiel (z. B.).

Beispiele:

Er liebt Raubkatzen, besonders Löwen. Ich komme morgen Vormittag, also vor dem Essen. Sie arbeitet als Trainerin, unter anderem für Handball und Volleyball.

Aber auch einfache Adjektive, die nach dem Nomen stehen, sind nachgestellte Erläuterungen, die durch Komma abgetrennt werden müssen.

Beispiel: Der Mond, hell und rund, leuchtete am Himmel.

#### Gegensätze

Handelt es sich bei einer Erläuterung um einen Gegensatz zum vorher Gesagten, wird das durch eine entsprechende Konjunktion verdeutlicht. Wie bei Erläuterungen üblich, wird dieser Gegensatz durch ein Komma abgetrennt. Konjunktionen, die Gegensätze aufzeigen, sind: aber, doch, jedoch, sondern, einerseits – andererseits, nicht nur – sondern auch, teils – teils.

Beispiele: Mirjam nähte Kleider, aber keine Hosen. Er war nicht groß, jedoch stark. Wir gingen nicht segeln, sondern schwimmen. Hans mochte einerseits gern lesen, andererseits verbrachte er viel Zeit am Computer. Gert fing nicht nur einen Hecht, sondern angelte auch einen Schuh. Sie warteten teils vor dem Gebäude, teils in der Halle.

**Übung:** Zu nachgestellten Erläuterungen und Gegensätzen finden Sie Übungen auf der KV 28. Die Lösungen finden Sie auf Seite 71.

#### Partizipgruppen

Wie andere Einschübe werden auch die Partizipgruppen mit Kommas abgetrennt. Wenn auf sie hingewiesen wird, müssen sie immer abgetrennt werden, anderenfalls kann man auf die Kommas verzichten. Da ein Partizip eine infinite Verbform ist (siehe Kapitel 1.2.2.), handelt es sich bei Partizipgruppen nicht um Sätze, sondern um ein Partizip mit einer Ergänzung (sonst wäre es keine Gruppe). Was bedeutet, „wenn auf sie hingewiesen wird“? Damit ist gemeint, dass ein Text tatsächlich Hinweise darauf enthält, dass es zu dem Satz eine Ergänzung gab (vorangestellt) oder gibt (eingeschoben oder nachgestellt).

Beispiele, in denen die Kommas gesetzt werden müssen (die hinweisenden Ausdrücke sind unterstrichen):  
Total unausgeschlafen, genau so hatten die Eltern ihre Kinder.



### Aufzählungen



Wörter, Wortgruppen, Sätze mit Komma trennen



statt Komma: beziehungsweise, ferner, oder, sowie, und, entweder – oder, sowohl – als auch, weder – noch



Vorsicht: Gehört das Adjektiv fest zum Nomen: kein Komma!



„und“ zwischen Hauptsätzen: Komma möglich (Missverständnisse vermeiden)



### Satzgefüge



Nebensätze mit Komma abtrennen, auch wenn sie



unvollständig oder verkürzt sind



### Infinitivgruppen mit „zu“



Infinitivgruppe mit „zu“ (enthält außer Infinitiv und „zu“ mindestens ein anderes Wort) mit Komma abtrennen



Vorsicht: kein Komma, wenn der Infinitiv mit „zu“ abhängt von „scheinen“, „pflegen“, „brauchen“



### Einschübe und Erläuterungen



mit Komma trennen bei gestörtem Lesefluss



Apposition



nachgestellte Erläuterungen, Gegensätze, Partizipgruppen, Parenthesen, Redebegleitsätze



Komma zwischen Zeit-, Orts- und Literaturangaben



### Anreden und Ausrufe



Anreden und Ausrufe



Anrede in Briefen (Achtung: danach kleinschreiben)



Verneinen, bitten, betonen

## 3. Spiele

Beim Schreiben sollte die Kommasetzung weitgehend automatisiert erfolgen, um Gedankengänge nicht durch das Grübeln über Regeln zu unterbrechen. Mit Spielen kann man sehr gut üben, selbstverständlich Kommas zu setzen. Um schon früh mit dem Spielen anzufangen, finden Sie für die folgenden Spiele das Material, abgestimmt auf die Stufen, die in Kapitel 2 vorgestellt wurden: Anfänger, Fortgeschrittene, Könnler, Spezialisten. Sind die Regeln so für eine Stufe durch Übungen und Spiele gefestigt, lassen sich die Erweiterungen der nächsten Stufe recht mühelos verstehen.

### 3.1. Nebensätze nach Plan

Material: je Mitspieler eine Kopiervorlage (KV 35 oder KV 36), ein Stift, 16 Bildkarten (KV 1–4)

Anzahl der Mitspieler: 2–6

Spielzeit: ca. 15 Minuten

Vorbereitung: Jeder Mitspieler erhält eine Kopie (KV 35 oder KV 36). Die Bildkarten werden gemischt und in einem Stapel verdeckt auf den Tisch gelegt.

Spiel: Die oberste Bildkarte wird aufgedeckt. Jeder Spieler überlegt sich dazu einen Satz, der eines der Satzgefüge auf seiner Kopiervorlage ergänzen kann (KV 35), und trägt ihn in das entsprechende Feld ein. Wird mit KV 36 gespielt, sind lediglich die Konjunktionen, mit denen Satzgefüge (HS, NS oder NS, HS) gebildet werden sollen, vorgegeben. Je nach Wunsch kann eine zeitliche Begrenzung (z. B. 30 Sekunden) vereinbart werden. Dann wird die nächste Karte aufgedeckt usw. Ziel ist es, jedes Feld auszufüllen.

Variante: Jede Bildkarte bleibt ca. eine Minute lang aufgedeckt. Die Schüler können so viele Sätze ergänzen/schreiben, wie es in der vorgegebenen Zeit möglich ist. Dann wird die nächste Karte aufgedeckt.

Beispiele: Bildkarte Küche. KV 35: *Weil er Hunger hat*, stibitzt der Kleine Pops. / Das Mädchen schneidet das Gemüse, *indem es sich anstrengt*. KV 36: Die Mutter würzt das Spiegelei, *damit es noch besser schmeckt*.

### 3.2. Knickspiel

Material: je Mitspieler ein Blatt Papier (DIN A4), ein Stift

Anzahl der Mitspieler: 4–8

Spielzeit: ca. 10 Minuten

Vorbereitung: Schreiben Sie die Abfolge der geforderten Wortarten für alle Mitspieler sichtbar auf. Tipp: Vereinbaren Sie mit den Schülern, dass Nomen immer im Singular und die Verben immer in der 3. Person Singular geschrieben werden. So lassen sich die Sätze gut lesen.

**dass-Sätze:** 1. Artikel + Nomen, 2. Verb, das einen dass-Satz erfordert, Komma, dass, 3. Artikel + Nomen, 4. Adjektiv, 5. Verb.

Verben, die einen dass-Satz erfordern, sind z. B. erwarten, befürchten, sagen, träumen, erzählen, denken, bemerken, behaupten.

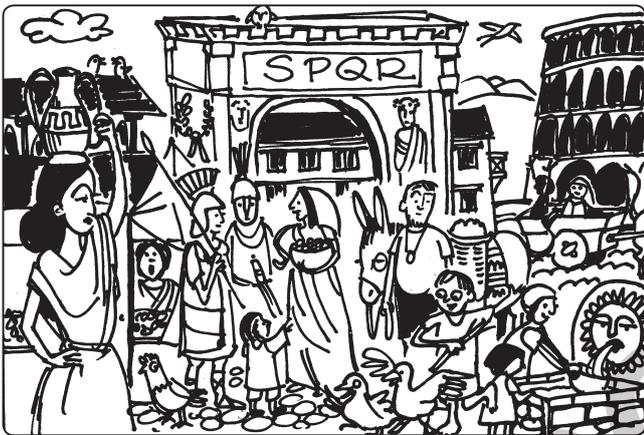
Beispiel: 1. Der Bär 2. behauptet, dass 3. die Sonne 4. wunderbar 5. scheint. – Der Bär behauptet, dass die Sonne wunderbar scheint.

**Konjunktionale Nebensätze:** 1. Artikel + Nomen, 2. Verb, 3. Komma, Konjunktion, 4. Artikel + Nomen, 5. Adjektiv, 6. Verb.

Beispiel: 1. Der Bär 2. schläft 3., obwohl 4. die Sonne 5. wunderbar 6. scheint. – Der Bär schläft, obwohl die Sonne wunderbar scheint.

**Relativsätze:** 1. Artikel + Nomen, Komma, Relativpronomen, 2. Adjektiv, 3. Verb, Komma, 4. Verb, 5. Adjektiv.

Beispiel: 1. Der Bär, der 2. friedlich 3. schläft, 4. schnarcht 5. leise. – Der Bär, der friedlich schläft, schnarcht leise.





helfen	heulen	heben	halten	hoffen
wollen	wissen	wundern	wiegen	wagen
meinen	mögen	merken	malen	mogeln
teilen	treten	tragen	tauchen	träumen
zeigen	zählen	zögern	ziehen	planen
stehen	spüren	schwören	singen	sägen
drücken	denken	drohen	danken	üben
fluchen	folgen	finden	fragen	fahren
leben	lieben	landen	leihen	liegen
kennen	können	kommen	klettern	kaufen
reden	raten	reisen	rufen	reiten
feiern	freuen	fangen	fehlen	kleben
bleiben	bauen	bitten	betteln	biegen
sorgen	sagen	gewinnen	glauben	geben
niesen	nennen	nagen	arbeiten	ahnen



## Nebenordnende Konjunktionen



- A) kein Komma bei Aufzählungen, wenn die Konjunktion „und“ ersetzt: beziehungsweise (bzw.), ferner, oder, sowie (im Sinne von „und“), entweder – oder, sowohl – als auch, weder – noch

Beispiel: Ich mag weder Spinat noch Rotkohl oder Rosenkohl.



- B) Komma, wenn die Konjunktion Gegensätzliches verbindet: aber, doch, jedoch, sondern, einerseits – andererseits, nicht nur – sondern auch, teils – teils

Beispiele: Er kann gut geigen, aber nicht singen. Wir übten teils allein, teils mit unserem Lehrer.



- C) Komma möglich, wenn Sätze verbunden werden: also, anderenfalls, daher, darum, denn, dennoch, deshalb, genauso, insofern, somit, trotzdem

Beispiele: Er schlief, dennoch hörte er ein Geräusch. Sie fährt sofort los, anderenfalls würde sie die Aufführung verpassen.



## Unterordnende Konjunktionen

Konjunktionen, die bestimmte Arten von Nebensätzen einleiten können:

final (Zweck):	damit, dass
instrumental (Mittel):	damit, indem
kausal (Grund):	da, weil, weswegen
komparativ (Vergleich):	als, wie
konditional (Bedingung):	falls, sofern, wenn
konsekutiv (Folge):	dass, sodass
konzessiv (Einräumung):	anstatt dass, obgleich, obwohl
lokal (Ort):	wo, woher, wohin
modal (Art und Weise):	als ob, als wenn, indem, soviel, soweit
temporal (Zeit):	als, bevor, bis, ehe, nachdem, seit, seitdem, sobald, solange, während, wann, wenn

Beispiele: Ich komme, falls ich den Bus erreiche. Du fürchtest dich, obwohl es hell ist.



## Infinitivkonjunktionen

Sie leiten Infinitivgruppen mit „zu“ ein und werden mit Komma abgetrennt. als zu, anstatt zu, außer zu, ohne zu, statt zu, um zu

Beispiele: Ihr fiel nichts Besseres ein, als laut zu schreien. Er ging, ohne sich zu verabschieden.



## Zeit-, Orts- und Literaturangaben

Zwischen mehrteiligen Zeit-, Orts- und Literaturangaben steht immer ein Komma.

Beispiel: Das Konzert findet am Samstag, dem 11. April 2015, um 19:00 Uhr in der Aula statt.

Er wohnt in Hamburg, Poststraße 4, im 3. Stock.

Das habe ich im Duden, 24. Auflage, auf Seite 67 gelesen.

 Ergänze in den folgenden Angaben die Kommas.

Bitte kommen Sie am Montag 3. August 2015 ins Rathaus.

Die Adresse ist Königstraße 5 12345 Kugeldorf.

Wenn du möchtest, lies es im Spiegel Heft 12 Seite 24 nach.

Zu unserem Konzert am 3. Mai um 19:00 Uhr in der Marienburg Burgstraße 1 54321 Burgenhausen laden wir dich ein.



## Verneinen, bitten, betonen

 Bilde mit den folgenden Ausdrücken als Ausruf kurze Sätze. Dabei können die Ausrufe entweder am Anfang oder am Ende des Satzes stehen.

Beispiel: Nein, der Hund beißt nicht! Er verpasst den Bus, natürlich.

- nein
- auf keinen Fall
- niemals
- ausgeschlossen
- bitte
- wirklich
- natürlich
- tatsächlich
- immer
- leider
- klar
- selbstverständlich



Hier können durch Kommas Missverständnisse vermieden werden. Manchmal dienen die Kommas auch dazu, beim Lesen den Überblick zu behalten und schnell den Sinn zu erfassen.

- ✎ Bei diesen Sätzen gibt es mehrere Stellen, an denen ein Komma stehen könnte. Setze die Kommas und beschreibe kurz, wie sich dadurch der Sinn verändert.**

Beispiel:

Tante Klara, die dicke Ziege meckert. (Eine dicke Ziege meckert und diese Information wird Tante Klara erzählt.)

Tante Klara, die dicke Ziege, meckert. (Tante Klara meckert und wird daher anscheinend als dicke Ziege bezeichnet.)

Komm wir essen Onkel Hans!

Komm, wir essen, Onkel Hans!

Helen meine Freundin und ich fuhren ans Meer.

Helen meine Freundin und ich fuhren ans Meer.

Wartet nicht schießen!

Wartet nicht schießen!

Paula versprach fröhlich abzufahren.

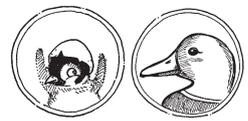
Paula versprach fröhlich abzufahren.

Der Tanker verließ den Hafen nicht ohne Genehmigung des Kapitäns.

Der Tanker verließ den Hafen nicht ohne Genehmigung des Kapitäns.

Die Hochzeit wurde abgesagt. Er wollte sie nicht.

Die Hochzeit wurde abgesagt. Er wollte sie nicht.



Ergänze die Sätze zu NS, HS beziehungsweise HS, NS.  
Vergiss das Komma nicht!

Weil er Hunger hat	
Obwohl es regnet	
Während sie wartet	
Damit es gelingt	
Bevor das passiert	
Falls wir gewinnen	
Sobald du dich entschieden hast	
Bis das fertig ist	
	indem er sich anstrengt.
	dass gar nichts fertig wird.
	da er es nicht wusste.
	sodass alle staunen.
	wie er es beschrieben hat.
	woher wir gekommen sind.
	weil er stört.
	nachdem sie nachgedacht hatte.
Er geht früh schlafen	
Sie packt ihre Sachen	
Wir freuen uns auf den Sommer	
Sie arbeiten stundenlang	
	kann ich das gut verstehen.
	schreibt er an seine Freunde.
	denkt er sich das nur aus.
	liest sie in ihrem Buch.